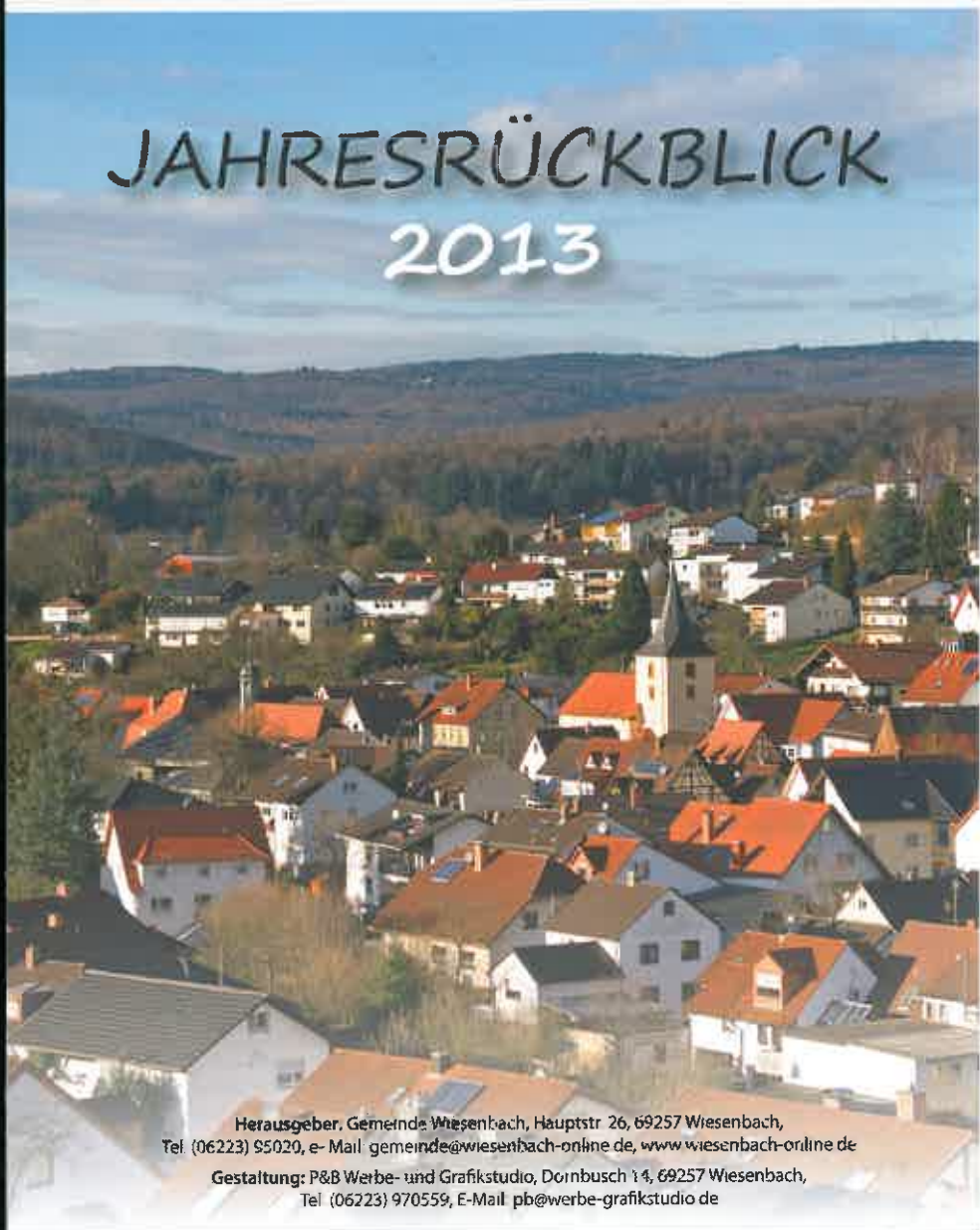




Wiesenbach

JAHRESRÜCKBLICK 2013



Herausgeber: Gemeinde Wiesenbach, Hauptstr 26, 69257 Wiesenbach,
Tel. (06223) 95020, e-Mail: gemeinde@wiesenbach-online.de, www.wiesenbach-online.de
Gestaltung: P&B Werbe- und Grafikstudio, Dornbusch 14, 69257 Wiesenbach,
Tel. (06223) 970559, E-Mail: pb@werbe-grafikstudio.de



Gemeinderat und Verwaltung

Zweifelsohne waren die Planungen für den **Friedhof** das beherrschende Thema in den 17 Sitzungen des Gemeinderates. Der Masterplan für den Friedhof wird mit der Öffentlichkeitsbeteiligung weiter diskutiert.

Bereits 2013 sollte die **Sanierung und Belichtung des Radweges** umgesetzt werden. Jedoch nahmen Planung, Zuschussantrag und Grundstücksverhandlungen das ganze Jahr über sehr viel Zeit in Anspruch.

Mehrmals wurde auch über das Thema **Stromkonzession** beraten, bis im November der neue und alte Konzessionsnehmer, die Süwag Energie AG, fest stand. Über eine mögliche Beteiligungsgesellschaft mit mehreren Gemeinden und dem Energieversorger wird 2014 verhandelt.

Über unsere **P&M-Anlage** am „Langenzeller Buckel“ wurde nicht nur in der RNZ berichtet, auch das ZDF interessierte sich für unseren „Parkplatz ohne Autos“. Trotz der negativen Berichterstattung steht der Gemeinderat hinter seinem Beschluss auf den Rückstaukanälen des Neubaugebietes einen Parkplatz zu errichten. Das gesteckte Ziel, die Ortsdurchfahrt vom Individualverkehr zu entlasten, konnte bisher noch nicht erreicht werden. Wir arbeiten weiterhin daran.

Die Gemeinde Wiesenbach wurde Gründungsmitglied beim **Landschaftserhaltungsverband Rhein-Neckar e.V.** und Bürgermeister Grabenbauer übernahm Verantwortung in der Vorstandschaft des Vereins.

Der **Kooperationsvereinbarung „Klimaschutz“** mit dem Rhein-Neckar-Kreis stimmte der Gemeinderat einstimmig zu. Auch wenn in den vergangenen Jahren schon viel in Sachen Klimaschutz in der Gemeinde umgesetzt wurde, sind sich Gemeinderat und Verwaltung der Verantwortung zum Thema Klimaschutz bewusst.

Bei der **Bundestagswahl** lag Wiesenbach wieder an der Spitze, mit einer Wahlbeteiligung von knapp 84% im Rhein-Neckar-Kreis.

Da dem Gemeinderat die Gesundheit der Mitarbeiter/innen am Herzen liegt, findet seit Juni einmal wöchentlich eine Ruckenschulung während der Freizeit statt. Einige Mitarbeiter nehmen das Angebot dankend wahr und schaffen somit einen Ausgleich für langes Sitzen oder schweres Heben. Mit dem **Gehaltsumwandlungsmodell „JobRad“** besteht für jeden Beschäftigten der Gemeinde die Möglichkeit sein Wunschfahrrad zu bestellen und über die monatliche Gehaltsabrechnung zu bezahlen. Somit kann die Steuerersparnis genutzt und Geld gespart werden.

Rathausintern gab es einige Änderungen: Susanne Konrad wechselte zum Gemeindeverwaltungsverband „Elsenztal“ und Carmen Hoff vom Bürgerbüro in das Rechnungsamt. Die Stelle im Bürgerbüro übernahm unsere Schulsekretärin Katja Wedel. Die Aufgaben im Bauamt wurden von Diana Gamperling übernommen. Sanela Karakus ist im Büro des Bürgermeisters für die Bereiche Kinderbetreuung, Gemeinderat und Öffentlichkeitsarbeit zuständig.



Finanzen

Finanziell gesehen verlief das Jahr 2013 nicht nach Plan. Der Haushaltsansatz für die innerörtliche Radwegsanierung in Höhe von 200.000 € wurde aufgrund der langen Planungsphase nicht benötigt. Auch die Sanierung der Hallendecke in der Biddersbachhalle wurde zurückgestellt, da der Rechtsstreit erst am Ende des Jahres durch einen Vergleich beigelegt werden konnte. Vorgesehene Finanzmittel für die Breitbandverkabelung wurden aufgrund der Glasfasernetzplanungen des Rhein-Neckar-Kreis nicht verausgabt. Dadurch konnte auf die im Haushalt geplante Kreditaufnahme verzichtet werden.

Im **Haushaltsplan** für das Jahr 2014 ist eine Kreditaufnahme in Höhe von 400.000 € vorgesehen. Das Volumen des Verwaltungshaushalts beträgt 5.871.650 €. Die Zuführung zum Vermögenshaushalt beläuft sich laut Plan auf 410.000 €. Der Vermögenshaushalt beläuft sich auf insgesamt 1.073.600 €. Der größte Ansatz wird die 2. Rate zur Erweiterung des Kath. Kindergartens mit der Erneuerung des Parkplatzes in Höhe von 420.000 € sein. Für die innerörtliche Radwegsanierung sind Mittel über 237.000 € eingeplant und für die Biddersbachhalle Kosten in Höhe von 200.000 €.

Der **Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs Wasserwerk** weist ein Volumen von 405.100 € aus. Nach 12 Jahren mussten die **Wassergebühren** von 1,60 € auf 1,99 €/m³ erhöht werden. Durch diese Mehreinnahmen soll der Eigenbetrieb erstmals seit Jahren ohne Verluste auskommen. Für das Jahr 2014 ist der Bau einer Verbindungsleitung von der Hauptstraße zum Nachtigallweg geplant. Hierfür muss ein Kredit in Höhe von 100.000 € aufgenommen werden.

Auch die **Abwassergebühren** wurden neu kalkuliert und den gestiegenen Kosten angepasst. Durch die Baumaßnahmen des Abwasserzweckverbandes und der damit verbundenen Erhöhung der Betriebskostenumlage sowie durch Sanierungsmaßnahmen an den eigenen Kanälen, wurde die Schmutzwassergebühr von 2,46 € auf 2,74 €/m³ Frischwasser und die Niederschlagswassergebühr von 0,41 € auf 0,51 €/m² überbaute und befestigte Fläche ab 01.01.2014 erhöht.

Alle zwei Jahre diskutiert der Gemeinderat über die **Benutzungsgebühren** für Kindergarten und Kernzeitbetreuung. Dabei orientiert sich der Gemeinderat seit Jahren an den gemeinsamen Empfehlungen der Kirchen und der Kommunalen Landesverbände. Die Gebühren erhöhen sich in den nächsten 2 Jahren um jeweils 1,00 bis 3,00 €/Monat, gestaffelt nach Anzahl der Kinder unter 18 Jahren im Haushalt der Eltern. Eine Anpassung der Gebühren für die Kernzeitbetreuung erfolgt ebenfalls in diesem Rahmen.

Die Erschließung des Baugebietes „Langenzeller Buckel“, die Sanierung der Bergstraße, die Herstellung der P+M-Anlage, der Bushaltestellen und des Kreisels sind abgeschlossen. Wie im Baugebiet zu sehen, wurden die ersten Häuser erstellt und bezogen. 16 der 29 **Gemeindebauplätze** fanden ihren Käufer.

Die Erlöse aus den Bauplatzverkäufen werden zur Finanzierung der gesamten Maßnahmen innerhalb und um das Baugebiet benötigt. Die Abwicklung erfolgt außerhalb des Haushalts über ein Sonderkonto.



Planen

Das Jahr 2013 stand ganz im Zeichen der kommunalen Planungen, deren Umsetzung in den Folgejahren vorgesehen ist. Die neue **Friedhofsgestaltung** beschäftigt uns bisher länger als gedacht. Die Bestattungskultur wandelt sich. Die steigende Tendenz der Urnenbestattungen führt folglich zu unterschiedlichen Bestattungsarten. Das Planungsbüro Zieger-Machauer wurde mit der Entwurfsplanung einer Friedhofserweiterung auf der zur Verfügung stehenden Freifläche beauftragt. Parallel wurde in der Verwaltung die Digitalisierung des Friedhofskatasters vollzogen. Grabnutzungsrechte werden seltener verlängert und die Grabreihen dementsprechend lichter. Aus diesem Grund ist es auch möglich Urnengrabfelder im bestehenden Friedhofsteil zu schaffen. Die Analyse und Nutzung dieser Flächen wurde im Rahmen einer sogenannten „Masterplanung“ durch das Planungsbüro erstellt. Der Gemeinderat hat sich in zwei Klausurtagungen bereits intensiv mit der Gesamtkonzeption und den ersten Gestaltungsentwürfen beschäftigt. Im Frühjahr 2014 ist eine weitere Öffentlichkeitsbeteiligung geplant. Mit einer Bürgerversammlung, einem Offenlageverfahren und persönlichen Gesprächen sollen die Bürger an diesem wichtigen und weitgreifenden Verfahren beteiligt werden. Bevor der erste Spatenstich erfolgen kann, sieht der Zeitplan noch das gesamte Jahr 2014 als Planungsjahr vor.

Beim Thema **innerörtliche Geh- und Radwegerschließung** wurde das gesamte Wegenetz vom HRB Brühl bis zur Unterführung bei der B45 untersucht und überplant. Der Bauabschnitt „Au bis Au“ wird komplett neu asphaltiert. Der Bauabschnitt „Au bis Bachweg“ wird stellenweise saniert. Für beide Bauabschnitte ist eine Beleuchtung mit LED-Straßenlampen vorgesehen. Der Steg hinter dem Rathaus wird durch eine 2,50 Meter breite Radwegbrücke aus Aluminium ersetzt. Im Streckenabschnitt hinter dem Rathaus lag der Radweg größtenteils auf Privatgrundstücken, deshalb wurde der Radweg vermessungstechnisch abgetrennt und von der Gemeinde erworben, um klare rechtliche Verhältnisse zu schaffen. Mit der vom Gemeinderat beschlossenen Sanierung soll die Verkehrssicherheit, insbesondere für Kinder und Senioren, erhöht werden.

Große Pfützen, Eisflächen im Winter, Setzungen, Wurzeleinwüchse und fehlende Stellplätze - der **Parkplatz des Katholischen Kindergartens** befindet sich in einem äußerst schlechten Zustand. Neben der Sanierung aller bestehender Stellplätze, der Zufahrt und der Zuwegungen zum Kindergarten soll der Parkplatz in Richtung Westen erweitert und mit effizienten LED-Straßenlampen beleuchtet werden. Eine moderne und vor allem verkehrssichere Parkplatzanlage mit 27 Stellplätzen soll entstehen. Die Gemeinde trägt 70% der Gesamtkosten. Die Katholische Kirchengemeinde hat ihrem 30-prozentigen Anteil auch zugestimmt. Eine Genehmigung der Erzdiözese Freiburg steht noch aus, deshalb ist der geplante Beginn der Bauarbeiten im Frühjahr 2014 noch fraglich. Mit der Verlegung einer Wasserleitung von der Hauptstraße über den Parkplatz bis zum Nachtigallweg kann auch ein vorhandener Engpass bei der **Wasserversorgung der „Vorstadt“** beseitigt werden. Momentan wäre aufgrund eines Wasserrohrbruchs im vorderen Bereich der Vorstädter Str. die Wasserversorgung für die gesamte Vorstadt unterbrochen. Nach der Beendigung der Baumaßnahme wird das Gebiet zukünftig von zwei Seiten mit Wasser versorgt.



Bauen und Sanieren

Am 20.07.2010 brannte der 2002 umgebaute **Jugendtreff** ab. Die Schadensverursacher konnten von der Polizei ermittelt werden, so dass ein Teil des Schadens von der Versicherung übernommen wird. Mit einem öffentlichen Grundsatzbeschluss am 24.03.2011 setzte der Gemeinderat ein Signal zum Wiederaufbau des Gebäudes. Aufgrund zahlreicher Baumaßnahmen der Gemeinde wurde beschlossen, das Projekt „Wiederaufbau Jugendtreff“ erst mit einer Informationsveranstaltung im Jahr 2012 weiterzuverfolgen. Trotz des geringen Interesses von Jugendlichen wurde der Bauantrag inklusive einer Erweiterung des Jugendtreffs gestellt. Im Frühjahr 2013 begannen die Abriss- und Wiederaufbauarbeiten und bis zum Jahresende erfolgte die Fertigstellung der Rohbau- und Dachdeckerarbeiten, sowie der Sanitär- und Elektroinstallation. Insgesamt wurden bereits über 700 Arbeitsstunden von ehrenamtlichen Helfern geleistet, denen es zu verdanken ist, dass gegenüber den berechneten Kosten schon über 30.000 Euro eingespart werden konnten.

Die von der Gemeinde frühzeitig initiierte und erfolgreiche Betreuungsoffensive mit Ganztags- und Kleinkindbetreuung, sowie die zunehmenden gesetzlichen Anforderungen führten zu einem größeren Raumbedarf. Aufgrund der Senkung des Klassenteilers und der vorhandenen sechs Grundschulklassen war die Einrichtung im Schul- und Kindergartengebäude nicht umsetzbar. Vor drei Jahren hat der Gemeinderat deshalb der **Erweiterung und Aufstockung des Katholischen Kindergartens „St. Michael“** zugestimmt und eine Übernahme von 70% der Kosten zugesagt, was einer Summe von rund 560.000 Euro entspricht. Nach über einjähriger Bauzeit zogen die zwei Kleinkindgruppen in das neue Obergeschoss ein. Die Fertigstellung der Umbau- und Erweiterungsmaßnahmen im generalsanierten „Alt-Gebäude“ dauert bis zum Frühjahr 2014.

Im Jahr 2010 wurde die **Biddersbachhalle** der Gemeinde Wiesenbach umfassend saniert. Die vorhandene Akustikdecke wurde wegen zahlreicher Wasserflecken neu angestrichen. Aufgrund der falschen Farbauswahl wurde die poröse Oberfläche der Akustikplatte versiegelt. Die akustischen Eigenschaften der Decke gingen dadurch verloren, was eine unzumutbare Akustik in der Halle zur Folge hatte. Die Gemeinde Wiesenbach hat daraufhin Schadenersatzansprüche geltend gemacht und konnte deshalb den Zustand der Decke vorerst nicht verändern. Nach über drei Jahren zahlreichem Schriftverkehr und mehreren Gutachten konnte im November 2013 ein außergerichtlicher Vergleich mit der Gegenseite abgeschlossen werden.

In den kommenden Sommerferien wird die gesamte **Hallendecke** erneuert. In diesem Zusammenhang soll die gesamte Verkabelung der Beleuchtung und sonstiger Hallentechnik, die derzeit lose auf der Hallendecke liegt, neu geordnet und in Rohren und Kabelrinnen verlegt werden. Auch für die zeitgemäße Steuerung der Bühnentechnik sollen entsprechende Kabel vom Regieraum zur Bühne unterhalb der Decke verlegt werden. Die Bühnenbeleuchtung entspricht ebenfalls nicht mehr dem Stand der Technik und soll gegen eine geräuscharme und energiesparende LED-Beleuchtung ersetzt werden.



Partnerschaften

Viele ereignisreiche **Partnerschaftsbesuche** prägten das Jahr 2013. Das Maifest in Deszk ist seit Jahren fester Bestandteil einer Delegation aus Wiesenbach. In diesem Jahr kaufte man Steine und Holz in Ungarn, um das Partnerschaftskunstwerk für 2014 mit heimatverbundenen Materialien entsprechend zu gestalten.

Zum **Musikfest des Musikvereins** traten unsere Freunde aus Deszk ihren Gegenbesuch an. Das Wiesenbacher Publikum verfolgte fasziniert die Aufführungen der Kindertanzgruppe „Kerepetye“. Eine Seniorenveranstaltung in der Biddersbachhalle rundete das umfangreiche Programm ab. Kurz darauf reisten acht Jugendliche und drei Betreuer aus Wiesenbach zum Jugendaustausch nach Deszk. „Eine großartige ungarische Woche“, war das Fazit aller Beteiligten.

Auch aus unserer französischen Partnergemeinde Donnery reisten 17 Jugendliche an und verbrachten eine Erlebniswoche in Wiesenbach. Im Gegensatz zum deutsch-ungarischen **Jugendaustausch** mit Gemeinschaftsunterkunft in einer Sporthalle, waren beim deutsch-französischen Austausch die Kinder in Gastfamilien untergebracht. Die Kinder und Jugendlichen für die Partnerschaften zu begeistern und Freundschaften über Landesgrenzen hinaus zu knüpfen ist ein Ziel intensiver Bemühungen der Freundeskreise. Garantie für beste Unterhaltung ist bei allen Besuchen ein umfangreiches und immer interessantes Programm.

Im September vertrat eine kleine Delegation unsere Gemeinde beim alljährlichen Kochwettbewerb des Deszker Dorffestes.

Der Höhepunkt des Jahres war zweifelsohne die Feier zum **25jährigen Partnerschaftsjubiläum** in Donnery. Fanfarenzug, Feuerwehr, Musikverein, Freundeskreismitglieder, aber auch Freunde der ersten Stunde machten sich am 3. Oktober gemeinsam auf die Fahrt nach Frankreich. Ein buntes Programm erwartete die Gäste. Bürgermeisterin Celina Grataroli und Bürgermeister Eric Grabenbauer erneuerten das Partnerschaftsversprechen im neuen Bürgersaal in Donnery.

Die Enthüllung eines Kunstwerkes war ebenso ergreifend wie das würdevolle Gedenken an den verstorbenen ehemaligen Feuerwehrkommandanten. Musikverein und Fanfarenzug aus Wiesenbach umrahmten mit dem Musikverein Donnery das unterhaltsame Partnerschaftsfest mit gemeinsamen Musikstücken.

Unser Gastgeschenk - **eine Partnerschaftsbank** - gestaltet von Bernhard Grimm, wird eine bleibende Erinnerung für das Jubiläum in Donnery sein.

Auf dem Wiesenbacher Weihnachtsmarkt bieten die Donnersiens seit Jahren französische Spezialitäten an. Wie in den letzten Jahren, organisierte auch 2013 Jean-Claude Chatillion, Präsident des Comité de Jumelage in Donnery, nicht nur den Jugendaustausch und den deutschen Abend, sondern auch den Weihnachtsmarktbesuch zum Abschluss des Partnerschaftsjahres.



Öffentlichkeitsarbeit

Das vom Gemeinderat beschlossene neue **Gemeindelogo** präsentiert Wiesenbach ebenso wie das alte Logo von seiner sonnigen Seite. Das „WB“ ist einem Wiesenbacher Gerichtssiegel aus dem 19. Jahrhundert entnommen. Neue Richtlinien sehen nun vor, dass das alte Logo mit dem weit geschwungenen „W“ ab sofort zur freien Verfügung gestellt wird. Das eigentliche Gemeindewappen und das neue Logo der Gemeinde dürfen dagegen nur auf Antrag und mit schriftlicher Zustimmung der Gemeindeverwaltung verwendet werden.

Die Verfügbarkeit von schnellem Internet gehört schon heute für die Bürger und insbesondere für Unternehmen zu den wichtigsten Standortfaktoren. Auf Initiative des Rhein-Neckar-Kreises wurde deshalb das Projekt mit dem Namen **„fibernet.rnk“** ins Leben gerufen. Ziel des Projektes ist eine bedarfsgerechte Planung und Umsetzung eines glasfaserbasierten Höchstgeschwindigkeitsnetzes für den gesamten Rhein-Neckar-Kreis.

Dieses **Breitbandnetz** soll dabei als übergeordnete „Datenautobahn“ den kreisangehörigen Städten und Gemeinden durch mindestens zwei Übergabepunkte pro Kommune dienen und damit den Aufbau und die Erweiterung ihrer eigenen Kommunikationsnetze bis zu den einzelnen Haushalten und Unternehmen ermöglichen. Alle 54 Städte und Gemeinden des Kreises beteiligen sich am Projekt und neben der Gemeinde Wiesenbach haben weitere 30 Kommunen eine Konzeption zur Erschließung des Gemeindegebietes mit einem Glasfasernetz beauftragt. Gemeinderat und Verwaltung sind bestrebt, den Bürgern und ortsansässigen Unternehmen flächendeckend zukunftssichere Breitbandanschlüsse zur Verfügung zu stellen.

Im Internet wird volle Flexibilität verlangt. Der Inhalt der **Homepage wechselt** ständig, der Informationsfluss im Netz wird vorlaufend schneller und immer mehr Bürger nutzen ihr Mobiltelefon, um ins Internet zu gehen. Deshalb wurde beschlossen den Internetauftritt der Gemeinde Wiesenbach strukturell, inhaltlich und gestalterisch zu überarbeiten. Den Auftrag hat die Firma SERVICEDESIGN Werbeagentur Heidelberg erhalten.

Der Startschuss für die **Energiekarawane** in Wiesenbach fiel mit der Auftaktveranstaltung am 26.09.2013. Insgesamt wurden rund 400 ausgesuchte Haushalte angeschrieben. Die Energieberater führten bis Ende Oktober über 100 Beratungsgespräche. Die Energiekarawane soll die Bürger dazu anregen, die Sanierung ihres Hauses in Angriff zu nehmen. Das größte Energieeinsparpotenzial der Haushalte steckt in der Sanierung des Gebäudebestands. Um dieses Potential zu erschließen, reicht es nicht, bundesweit Förderprogramme anzubieten. Die Mehrheit der Menschen ist am besten durch persönliche Ansprache mit einer unabhängigen und fachlich fundierten Beratung in ihrem vertrauten Umfeld zu erreichen. Deshalb wurde im Rahmen der Energiekarawane ein Team von Energieberatern engagiert, mit dem Ziel, alle interessierten Hauseigentümer in Wiesenbach zu beraten. Die Anzahl der Beratungen in Wiesenbach spricht für sich und zeigt das Interesse der Einwohner, sich aktiv an der Energiewende zu beteiligen.



Ehrungen und Jubiläen

Der Triumphmarsch aus Verdis Oper „Aida“ des Fanfarenzugs Wiesenbach verlieh dem **Ehrungsabend mit Neujahrsempfang** gleich zu Anfang ein würdevolles Ambiente. Nach der Begrüßung der Vielzahl von Gästen durch Bürgermeister-Stellvertreter Markus Bühler, ließ Bürgermeister Eric Grabenbauer ein arbeits- und ereignisreiches Jahr 2012 Revue passieren. Die Blutspenderehrung durch Bürgermeister-Stellvertreter Gernot Echner brachte erneut die Wichtigkeit und Unersetzbarkeit von Blutspenden zum Ausdruck.

Ein besonderes Augenmerk galt den 41 Kameraden und 4 Kameradinnen der **Freiwilligen Feuerwehr Wiesenbach**, die ihr 75jähriges Bestehen feierten. Bürgermeister Grabenbauer hob respektvoll hervor, dass der breit gefächerte Einsatzbereich der Feuerwehrleute Unvorstellbares abverlange. Er blickte ehrfürchtig auf die vergangenen 75 Jahre zurück, berichtete von den Anfängen in schwierigen Zeiten, den Veränderungen und Neuerungen, sowie der vorbildlichen und kontinuierlichen Aufbauarbeit der fast acht Jahrzehnte. Stolz erwähnte er den Neubau des äußerst gelungenen Feuerwehrgerätehauses sowie die sehnlichst erwartete Lieferung des neuen Löschfahrzeugs HLF 10/10. Gemäß der Ehrenordnung der Gemeinde Wiesenbach ehrte Feuerwehrkommandant Gregor Grimm verdiente Feuerwehrkameraden für ihren unentwegten jahrelangen Einsatz. Ehrungen, Auszeichnungen und große Dankesworte erteilten auch die Vertreter des Kreisfeuerwehrverbandes an knapp 30 Feuerwehrangehörige. Erhört wurde auch an diesem Abend der Spendenaufruf des Vereins „Feuer und Flamme“ zur Übernahme der Kosten für dringend benötigte neue Feuerwehrhelme. Neben Kurt Erps überreichte auch die Sparkasse Heidelberg einen Spendenscheck für drei neue Helme. Ein weiteres Geschenk erhielt die Feuerwehr zu ihrem 75jährigen Jubiläum vom Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verband. Beim zweitägigen Feuerwehrfest überreichte der stellvertretende Vorstandsvorsitzende Prof. Edgar Bohn dem Kommandanten Gregor Grimm eine nagelneue Wärmebildkamera im Wert von über 10.000 €.

Die **Bürgermedaille in Gold** empfing an diesem Abend Kurt Erps, der nicht nur seit fast 40 Jahren der Wiesenbacher Feuerwehr treue Dienste leistete, sondern dem vor allem das Wiesenbacher Allgemeinwohl sehr am Herzen liegt. In vielen Vereinen als forderndes und helfendes Mitglied bekannt, widmet sich Kurt Erps seit einigen Jahren in einmaliger und unvergleichlicher Weise hauptsächlich dem Sammeln und Erwirtschaften von Spenden für das Friedhofsareal. Seinem unermüdlichen Einsatz verdankt die Gemeinde eine Spendensumme von mittlerweile 50.000 €. Eine weitere große Auszeichnung erlangte Jürgen Kahlefeld. Mit der **Ehrennadel des Landes Baden Württemberg** zeichnete ihn die Gemeinde für seine seit Jahrzehnten geleisteten, vielseitigen ehrenamtlichen Tätigkeiten zum Wohle der Natur, der Völkerverständigung und zur Bewahrung der Heimatgeschichte aus.

Auch im Rathaus gab es gleich drei Jubiläen zu feiern. Bauhofmitarbeiter Helmut Peller bejubelte im April sein **25jähriges Dienstjubiläum**. Die Verwaltungsfachangestellten Silke Mayer und Diana Gamperling begingen im September ihr 25jähriges Dienstjubiläum und freuten sich über die lobenden Worte von Bürgermeister Eric Grabenbauer.



Kinderbetreuung

Die Betreuungsangebote in der Grundschule und in den Kindergärten unterstreichen den kinder- und familienfreundlichen Charakter der Gemeinde Wiesenbach. Im Rahmen der **Betreuungsoffensive Wiesenbach** erfolgte seit 2008 jährlich eine Erweiterung der Angebote. Zwischenzeitlich werden die Grundschüler bis 16.30 Uhr betreut und Schülern mit Lernschwierigkeiten steht die Hausaufgabenhilfe zur Verfügung.

Seit dem 01. August 2013 besteht für Kinder ab Vollendung des ersten Lebensjahres ein Rechtsanspruch auf frühkindliche Förderung und Betreuung. Eine große Aufgabe für die Kommunen, deren Umsetzung viele Herausforderungen mit sich trug. Um dem örtlichen Bedarf gerecht zu werden und den Rechtsanspruch zu erfüllen, eröffnete nach fast zweijährigem Umbau im katholischen Kindergarten pünktlich die zweite Kleinkindgruppe.

Mit Begeisterung und Neugier erkundeten die Kleinsten im Alter von einem bis drei Jahren das neue „Amsel- und Schwalbennest“. 17 der 20 Plätze sind bereits belegt. Gleichzeitig wurde die Betreuungszeit der Kleinkinder auf 16.30 Uhr erweitert.

Auch in den Ferien ist für Betreuung gesorgt. Schulkinder können an sieben Wochen und Kindergartenkinder an fünf Wochen die vielfältigen Aktivitäten der Ferienbetreuung nutzen. Sport, Bastel- und Kreativworkshops oder Exkursionen sind fester Bestandteil der Ferienbetreuung. Für die Sommerferien hatten sich die Erzieherinnen des kommunalen Kindergartens spannende Ferientage im „Abenteuerwald“ einfallen lassen. Wie im letzten Jahr auch, verbrachten die Kinder erlebnisreiche Tage mit dem Bauwagen in freier Natur. Auch die Schulkinder erlebten als Detektive, Pharaonen und Bazarhändler eine abenteuerliche Reise in das Land der Geheimnisse und des Orients.

Im Kommunalen Kindergarten kam es Mitte November zu einer **personellen Veränderung**. Mit einem farbenfrohen Fest feierten die Kindergartenkinder und ihre Eltern Abschied von ihrer langjährigen Kindergartenleiterin Monika Engelhart. Ihre Entscheidung, in eine Kindertageseinrichtung nach Mosbach zu wechseln und sich neuen Herausforderungen zu stellen, fiel allen Beteiligten nicht leicht. Für die schöne gemeinsame Zeit beschenkten sie die Kinder mit einem Zwetschgenbaum als Zeichen dafür, dass vieles was hier ins Leben gerufen wurde, bleiben und weiter wachsen wird.

Mit dem Lied „Hallo, hallo, schön dass du da bist“ hießen die Kinder die **neue Leiterin** Jutta Häuselmann aus Sinsheim-Waldangelloch willkommen. Ein „herzliches“ Willkommensgeschenk der Kinder symbolisierte die Freude über einen neuen gemeinsamen Weg an der Seite von Frau Häuselmann.





Blick in 2014

Ein Blick in den Haushaltsplan für das Jahr 2014 verrät uns die umfangreichen Investitionsmaßnahmen, welche im nächsten Jahr geplant sind. Der Haushaltsplan trägt bereits die Handschrift von Sabine Layer, der neuen Rechnungsamtsleiterin, als Nachfolgerin von Philipp Mayer, der ab 01. Juli 2014 nach dem Altersteilzeitmodell in Rente geht.

Die umfassenden Planungen zur Verbesserung des innerörtlichen Fuß- und Radwegenetzes sollen bereits im Frühjahr mit den Bauabschnitten 1+2 umgesetzt werden. Dabei wird zunächst der Radweg von der Straße „In der Au“ bis zum „Bachweg“ saniert und beleuchtet. Auch die Erneuerung der Rathausbrücke ist in diesem Zusammenhang vorgesehen.

Die Hallendecke, welche für die schlechte Akustik in der Biddersbachhalle verantwortlich ist, wird gemäß Gemeinderatsbeschluss in den Sommerferien komplett ausgetauscht. Für die Friedhofsplanung bzw. den Masterplan werden wir uns noch ein Jahr Zeit nehmen, um das Thema intensiver mit der Bevölkerung und den Grabnutzungsberechtigten zu diskutieren.

Nach der Generalsanierung des katholischen Kindergarten „St. Michael“ standen in 2013 der Umbau und die Erweiterung des Kindergartengebäudes an. Auch 2014 beteiligt sich die Gemeinde an einem Großteil der angefallenen Kosten in Höhe von 70%. Eventuell wird auch die Sanierung des Parkplatzes durch die Kirchengemeinde umgesetzt.

Die vielen Wasserrohrbrüche in der Gemeinde sind heute noch sichtbar. Die Asphaltierung dieser Straßenschäden ist für 2014 geplant. In diesem Zusammenhang erfolgt auch die Ausschreibung der Reparatur von Straßeneinläufen in der Bammentaler Straße.

Am 22. Mai 2014 stehen Kommunalwahlen auf der Tagesordnung. Es liegt wieder in Ihren Händen die kommunalpolitisch Verantwortlichen in den Gemeinderat und Kreisrat zu wählen. Honorieren Sie die Kandidaten mit einer hohen Wahlbeteiligung und bringen Sie somit Ihren Respekt gegenüber diesem wichtigen ehrenamtlichem Engagement zum Ausdruck. Auch das neue Ratsinformationssystem wird eingeführt. Der neue Gemeinderat soll zukünftig möglichst papierlos seine Arbeiten erledigen können. Sie möchten sich auch kommunalpolitisch engagieren? Gerne stehen Ihnen unsere Fraktionsvorsitzenden Jürgen Berger, Markus Bühler, Gernot Echner oder Peter Schmitt beratend zur Verfügung.

Auch 2014 wird ein arbeitsreiches Jahr für Verwaltung und Gemeinderat. Beteiligen Sie sich an den kommunalen Entscheidungen. Gemeinderatssitzungen, Bürgerversammlung und Offenlage des Masterplans Friedhof laden dazu ein.

Zum großen Partnerschaftsjubiläum in Verbindung mit dem Musikfest am ersten Augustwochenende erwarten wir Gäste aus Donnery, Deszk und Smiltene. Hierzu laden wir bereits heute recht herzlich ein.

Es grüßt Sie herzlich
Ihr Bürgermeister